



Pfarrbrief

September 2021

*Zur Finanzierung des
Pfarrbriefs bitten wir
um eine Spende*

Foto: Volker Derlath

Von allen Punkten der Erde aus
bewegen wir uns auf den Himmel zu.
Doch der Weg dahin ist immer der des Kreuzes.
Papst Johannes XXIII.



Pfarrbüros:

Schwanfeld

Pfarrgasse 6, Tel.: 09384/231
Fax: 09384/881480
E-mail: pg.schwanfeld@bistum-wuerzburg.de

Pfarrsekretärin: Susanne Fickel

Öffnungszeiten:

Montag 15:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch 09:00 - 11:00 Uhr

Waigolshausen

geschlossen am Dienstag, 21.09.2021

Kirchstr. 10, Tel.: 09722/7414
Fax: 09722/945720
E-mail: pg.schwanfeld@bistum-wuerzburg.de

Pfarrsekretärin: Susanne Fickel

Öffnungszeiten:

Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr
Donnerstag 15:00 - 17:00 Uhr

Wichtige Telefonnummern:

Pfr. Benkert: 09384/231

E-Mail: volker.benkert@bistum-wuerzburg.de

Impressum:

Herausgeber:

Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe (Schwanfeld, Waigolshausen, Wipfeld, Hergolshausen, Theilheim), Pfarrgasse 6, 97523 Schwanfeld

Redaktion:

Florian Hempel - Schwanfeld, Tel. 09384/8829855, Johannes Kling - Waigolshausen, Tel. 09722/7953 (verantwortlich), Martina Eicher - Wipfeld, Tel. 09384/650, Gabriele Köhler-Happ - Hergolshausen, Tel. 09722/7813, Birgitta Roßdeutsch - Theilheim, Tel. 09384/1242 (Layout)

Email: pfarrbrief@pg-luisenhoeh.de

Auflage: 800 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 11.09.2021

Dieser Pfarrbrief dient Ihrer Information über Termine und berichtenswerte Ereignisse der Pfarreiengemeinschaft. Die Erstellung verursacht natürlich Kosten. **Ihre Spenden bitten wir in die dafür vorgesehenen Behältnisse einzuwerfen.**

Grundsätzlich werden bei allen Veranstaltungen zum Zwecke der Veröffentlichung (Pfarrbrief, Homepage etc.) Bilder gemacht. Wer dies nicht wünscht, meldet sich bitte im Pfarrbüro.

Liebe Schwestern und Brüder,

wenn ich im Urlaub bin, gehe ich an den verschiedenen Orten gerne in die Kirchen. Kirchen zeigen immer etwas vom Glauben unserer Vorfahren. Auch in Waigolshausen ist der Turm mit der Einrichtung erhalten geblieben. Neues wird mit Altem verbunden. Kirchen, sie haben immer etwas zu erzählen, über den Ort, die Menschen und den Glauben. Deswegen sprechen wir wohl auch vom „christlichen Abendland“, auch wenn die Christen sich gegenseitig bekriegt hatten.

Heutzutage haben viele Menschen Glaubenszweifel und treten aus der Kirche aus. Es gibt zwar auch Kircheneintritte. Das ist schön. Doch laut Statistik wird die christliche Gemeinschaft bei uns langsam weniger. Es gibt bei uns viele Christen, die zwar Christ sind auf Grund der Taufe, doch viele Christen sehen Kirchen gar nicht oder sehr selten von innen.

Als ich mal im Kölner Dom war, besichtigten viele Menschen den Dom. Vor dem Gottesdienst wurden alle Besucher aus dem Dom gebeten. Danach durften die Menschen in den Dom, die am Gottesdienst teilnehmen wollten. Diese Gruppe war überschaubarer.

Scheinbar gibt es viele Christen, die an Gott glauben, aber wohl kein Bedürfnis haben, eine Beziehung zu Gott aufzubauen. Vielleicht gibt es aber auch viele Christen, die zu Gott beten, die eine Beziehung mit Gott haben, allein, zu Hause im Gebet. Vielleicht ist aber auch unser Leben so friedlich, so liebevoll, dass das Gebot „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ so vielfältig in unserer Ge-

sellschaft umgesetzt wird, dass die Verbindung nach oben zu Gott nicht mehr so wichtig scheint.

Im Buch Kohelet heißt es: Alles hat seine Zeit. Vielleicht haben viele Menschen zur Zeit andere Schwerpunkte im Leben als eine Verbindung zu Gott aufzubauen. Vielleicht ist das Leben vieler Menschen so gefüllt, dass keine Zeit für Gebet und Gottesdienst bleibt. Vielleicht kommt irgendwann wieder eine Zeit, in der es wieder für mehr Menschen wichtiger wird, Kontakt mit Gott zu haben. Sei es in **10, 20, 50** oder **100** Jahren. Es bleibt spannend.

Vielleicht gibt es in unserer Zeit auch immer wieder die Frage nach dem Nutzen: Was bringt mir der Glaube?

Da stelle ich dann doch fest: Mir tut es gut zu beten und Gottesdienste zu besuchen, sei es in der Pfarreiengemeinschaft, sei es anderswo, sei es im Fernsehen, sei es im Urlaub. Beim Beten, beim Gottesdienst halte ich Zwiesprache mit Gott, sei es allein oder in der Gemeinschaft. Diese Zwiesprache gibt mir Kraft, erfüllt durchs Leben zu gehen. Und ich habe die Gewissheit, dass ich immer jemanden bei mir habe, der mich begleitet. Sei es Gott Vater oder Gott Sohn oder Gott Heiliger Geist oder ein Engel oder ein/e Heilige/r. Dies gibt mir in meinem Leben Kraft.

Dieses Gefühl: Ich bin nicht allein, jemand begleitet mich in meinem Leben und gibt mir Halt. Diese Gewissheit: Du gehst nicht allein durch das Leben, denn eine göttliche Kraft begleitet dich, das wünscht euch euer

Mittwoch 08.09.
Theilheim 14:00 Seniorennachmittag
im Sportheim

Mittwoch 29.09.
Waigolsh. 14:00 Seniorennachmittag
im Sportheim

Freitag 17.09.
Schwanfeld 17.09. - 19.09.
KAB - Wanderwochenen-
de in den Hassbergen

Beichtgespräch nach tel. Vereinbarung:
Pfarrer Benkert, 09384/231



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

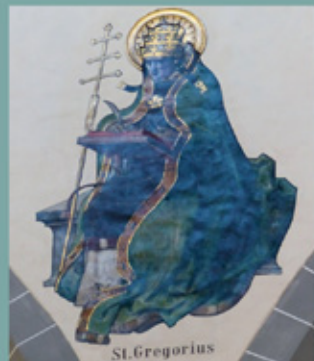
September

Beten wir, dass wir alle mutige
Entscheidungen für einen einfa-
chen und umweltbewusst nach-
haltigen Lebensstil treffen und
uns über die jungen Menschen
freuen, die hierin ganz entschie-
den leben.

Quelle: image online

Foto: Peter Kane

*Papst Gregor der Große (ca. 540-604, Gedenktag: 3. Sep-
tember) war mit 30 Jahren Präfekt der Zivilverwaltung
Roms. Nach dem Tod seines Vaters wurde er 575 Bene-
diktinermönch. Wenig später empfing er die Diakonen-
weihe und wurde päpstlicher Gesandter in Konstantino-
pel. Zurück in Rom, erlebte er 590 die große Über-
schwemmung, in deren Folge auch der Papst an der Pest
starb. Gregor wurde sein Nachfolger, aktiv in Politik, Kir-
che und in der Fürsorge für die Armen. Er ordnete die Li-
turgie neu und die Einheit der Kirchen des Ostens und
Westens lag ihm am Herzen.*



Retzbachwallfahrt zu Maria im grünen Tal 2021

Liebe Mitchristen/innen und Freunde der Retzbachwallfahrt,



voller Hoffnung blickten wir auf das **2021**, doch auch die diesjährige Wallfahrt **am 11. und 12. September 2021 wird nicht in gewohnter Weise stattfinden können.**

Zu groß sind die Auflagen durch die Pandemie für eine Gruppe unserer Größenordnung. Stattdessen besteht wieder die Möglichkeit einer Einzelwallfahrt in Eigenregie.

Nach Rücksprache mit dem Seelsorgeteam in Retzbach teilen wir Ihnen hierzu folgende Informationen mit, die es ermöglichen, den Wallfahrtsort zu besuchen:

„Unter dem Leitwort „Im Herzen bewahren ...“ möchten wir Sie auch in diesem Jahr bei der Gottesmutter herzlich willkommen heißen. Vergessen Sie aber bitte nicht, dass die Regelungen zum Abstand und zum gegenseitigen Schutz auch hier in Retzbach mit gleicher Sorgfalt beachtet werden müssen (AHA-Regeln). Das ist insofern ein bisschen schwierig, weil es naturgemäß zu einem Rückstau kommt, wenn sich alle am Ziel fühlen.

Deswegen bitten wir Sie:

- * Kommen Sie eher einzeln oder in Kleinstgruppen.
- * Kommen Sie an einem Tag Ihrer Wahl und verteilen Sie sich.
(Wir werden hierzu spirituelle und persönliche Angebote ab August und auch

während der Woche zur Verfügung stellen.)

- * Melden Sie sich als Gruppen nach Möglichkeit rechtzeitig an (mit Zeitpunkt der Ankunft, Anzahl der Pilger/innen, Wünsche nach Empfang, oder der Musik, oder Ehrungen, oder dem Kreuzweg).
- * Die Plätze in und um die Wallfahrtskirche sind durch die Abstandsregeln begrenzt. Eine Reservierung ist nicht möglich.
- * Die abendliche Lichterprozession wird nur vom liturgischen Dienst sowie maximal drei Vertreter/innen der Wallfahrtsgruppen (mit Fahne) durchgeführt.
- * Die Gottesdienste werden alle im Livestream übertragen.
- * Nutzen Sie die umliegende Gastronomie. Wir können in unseren Heimen die notwendigen Abstände und Hygieneregeln nicht umsetzen.
- * Im Außenbereich werden wir in diesem Jahr aber ein Angebot an Speisen und Getränken bereit halten.
- * Wegen der immer noch vorhandenen Risiken bitten wir Sie, von Übernachtungen eher Abstand zu nehmen. Das Pfarrbüro wird dafür keine Unterstützung anbieten.

Gerne sind wir auch darüber hinaus bereit, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Wenden Sie sich dazu bitte vertrauensvoll an unsere Sekretärinnen im Wallfahrtsbüro (Kapellenweg 1, 97225 Zellingen, Telefon: **09364 9930**).

So verbleiben wir bis zum Wiedersehen mit vielen lieben Grüßen

Barbara Stockmann und Thomas Wollbeck

Wir wünschen Ihnen von Herzen, dass Sie bei einem Besuch an unserem liebgewonnen Wallfahrtsort, jene Hilfe, jenen Trost und jene Freude finden, die der Glaube uns schenkt und unsere Seele gut tut.

So freuen wir uns auf das nächste Jahr **2022** um uns dann hoffentlich wieder gemeinsam auf den Weg zu „Maria im schönen grünen Tal“ zu machen.

Gottes Segen und bleiben Sie gesund.

*Euer Pfarrgemeinderat Schwanfeld
(Bericht Florian Hempel)*

Ökumenische Andacht

am Freitag, 17. September 2021, um 18:30 Uhr,

am „Bergamo-Gelände“

zwischen Schwanfeld und Obereisenheim



Thema: ***Brotzeit***

„mit Jesus zu Tisch“

Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen

zur Ökumene im Grünen: Pfr. Brückner und Frau Seuling

(Sitzgelegenheiten sind vorhanden)



Seniorenkreis Waigolshausen

*am Mittwoch, den 29.09.2021
treffen wir uns zu ein paar gemeinsamen Stunden
bei Kaffee und Kuchen und „?“*

*Zum „Abschluss“ lassen wir uns
einen Federweißen
mit der dazugehörigen Brotzeit schmecken!*

*Hierzu laden wir die Waigolshäuser Senioren herzlich ein!
Beginn: 14:00 Uhr*

Ort: Sportheim bei Wula und Pedro

*Bitte anmelden bei Anni Tel. 941584
oder Gabi Tel.4116*

Wir freuen uns auf Euch!

Dettelbachwallfahrt 2021

Wie im August-Pfarrbrief angekündigt, geben wir hier nun die genauen Zeiten für die Wallfahrt bekannt:

Der **Wallfahrtsgottesdienst** findet am **5. September 2021** um **10:45** Uhr statt. Die **Fußwallfahrt** startet nicht in Waigolshausen, sondern in **Neusetz** und zwar **um 08:30 Uhr**. Von dort wird nicht durchgängig gelaufen, sondern es gibt Stationen auf dem Weg, an denen gebetet wird, Gesang dürfte bis dorthin leider noch nicht erlaubt sein. Auf dem Weg sind natürlich die allgemeinen Hygieneregeln einzuhalten, insbesondere Abstandhalten. Der **Einzug** in die

Wallfahrtskirche ist für **10:30 Uhr** vorgesehen.

Da bis **13.08.2021** keine **Mitfahrgelegenheit** im Pfarrbüro angeboten bzw. nachgefragt wurde, gehen wir davon aus, dass diese großteils in Eigenregie organisiert wurden. Da das Pfarrbüro bis einschließlich **27.08.2021** geschlossen war bzw. ist, besteht noch kurzfristig die Möglichkeit, eine Bedarfsmeldung bis Freitag, **03.09.2021** bei Johannes Kling (Tel. **7953**) abzugeben. Wir werden dann versuchen, eine Mitfahrgelegenheit zu organisieren.

Johannes Kling

Verabschiedung Gemeindereferentin Anna Klug

Nach den 4 Wortgottesfeiern in Schwanfeld, Wipfeld, Hergolshausen und Theilheim, in denen sich unsere Gemeindereferentin Anna Klug bereits dort verabschiedet hatte bzw. verabschiedet wurde, folgte nun auch in Waigolshausen die Verabschiedung in einer Messfeier. Die Trachtenkapelle Waigolshausen sowie der Kirchenchor Hergolshausen-Waigolshausen umrahmten den Gottesdienst musikalisch.

Das Ereignis fiel passenderweise auf den Jakobus-Tag, den Patroziniumstag in Waigolshausen.

ihre neue bzw. alte Heimat und ein neues Zuhause macht. Und dabei auch in familiärer Hinsicht auf einen neuen Weg mit Mann und dem bald zu erwartenden Nachwuchs macht. Pfarrer Benkert lies noch einmal die Zeit mit Anna Klug zuerst als Gemeindeassistentin und dann als Gemeindereferentin Revue passieren und zählte die mannigfaltigen Aufgaben auf, in die sie sich eingearbeitet hat und ihre Spuren hinterließ. Er bedankte sich auf das herzlichste und wünschte Anna Klug für ihre Zukunft alles erdenklich Gute sowohl in privater als auch in beruflicher Hinsicht.

Pfarrgemeinderatsvorsitzender Johannes Kling übernahm am Ende des



Und so verglich Pfarrer Benkert in seiner Predigt auch Jakobus, der ja für den Pilgerweg steht, in gewisser Weise mit Anna Klug, die sich auch auf den Weg in

Gottesdienstes die Verabschiedung zum Einen im Namen der Pfarrgemeinde Waigolshausen, zum Anderen auch im Namen der Pfarreiengemeinschaft Luisen-

höhe. Er führte aus, dass dieser schöne Tag durch den Abschied von Anna Klug getrübt sei. Er erinnerte sich an die Zeit, als Anna Klug zu uns in die Pfarreiengemeinschaft gekommen war und sich problemlos an die 5 Pfarreien mit den unterschiedlichen Charakteren gewöhnt und

druck, dass der Kontakt zur Pfarreiengemeinschaft nicht abbrechen möge, nicht nur wegen der Kirche in Waigolshausen, in der sie geheiratet habe, sondern auch im persönlichen Bezug. Er bedankte sich mit einem herzlichen Vergelt's Gott für all das, was Anna Klug bei uns geleistet



vielfältige Aufgaben übernommen hatte. Er gab dem Gedanken Ausdruck, dass sie uns schon jetzt fehle, mit ihrer Aufgeschlossenheit, ihrem Pragmatismus, ihrem Lachen und ihrer Glaubhaftigkeit.

Bei einem Wechsel der Perspektive freute er sich aber für Anna Klug und ihre Familie, die ja demnächst Zuwachs erwarte. So komme zu dem weinenden Auge auch noch ein lachendes dazu.

Johannes Kling gab der Hoffnung Aus-

druck, für ihr Wirken und ihr Engagement.

Johannes Kling überreichte zum Abschluss einen Blumenstrauß für die Pfarrgemeinde Waigolshausen sowie ein Kreuz und einen Engel für die Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe. Auf dass sie immer gut behütet sei und Gott sie beschützen möge.

Auch die Ministranten aus Waigolshausen überreichten Anna Klug zum Abschied ein Geschenk, bevor diese sich



selbst verabschiedete.

Auch Anna Klug ließ die vergangenen Jahre Revue passieren und merkte an, dass die Pfarreiengemeinschaft ihre Heimat geworden sei, die sie aber jetzt verlassen müsse.

Sie habe sich sehr wohl gefühlt und werde die Zeit hier nicht vergessen. Sie lud Alle ein sie in in ihrer neuen Heimat

zu besuchen, die Türe stehe weit offen.

Mit „standing ovations“ endete die offizielle Verabschiedung.

Nach dem Gottesdienst bestand noch Gelegenheit, sich persönlich von Anna Klug zu verabschieden. Dies wurde auch ausgiebig genutzt.

Johannes Kling



Mariä Himmelfahrt

Bei strahlendem Sonnenschein feierten wir in diesem Jahr an einem Sonntag das



Hochfest Mariä Himmelfahrt. Pfarrer Benkert hatte wie in jedem Jahr seinen Urlaub unterbrochen und zelebrierte den Gottesdienst. Wie auch in den vergangenen Jahren hatten fleißige Hände Kräuterbüschel gebunden, die an diesem Tag gesegnet wurden, hierfür sage ich Danke mit einem herzlichen Vergelt's Gott.

Johannes Kling



Wohnungsvermietung

Die Kath. Kirchenstiftung St. Jakobus d. Ä. vermietet ab **1. Oktober 2021** die Wohnung in der Kirchstr. **18** über dem Pfarrsaal in Waigolshausen.

Die Wohnung hat ca. **128 m²** und verfügt über Wohnzimmer, Esszimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Arbeitszimmer, Hauswirtschaftsraum, Küche und Bad.

Nach Abzug eines Abschlages wegen der gelegentlichen Nutzung des Pfarrsaales ergibt sich eine Grundmiete von **541,44 €**.

Die Nebenkosten belaufen sich bei einer vierköpfigen Familie auf ca. **300,00 €**.

Wir halten uns die Option einer Kündigung wegen Nutzungsänderung bzw. Eigenbedarf offen.

Interessierte wenden sich bitte an Herbert Hammer (**09722 8980**) oder Monika Pfister (**09722 2611**).

Frauenbund Waigolshausen

Im Freien und mit Abstand - Frauen wagen aus gutem Grund eine Begegnung im gewohnten Kreis

„Ich freue mich gerade riesig“, so eröffnete Susanne Kling, Vorsitzende des Frauenbundes Waigolshausen mit Blick in die Runde der gut gelaunten Frauenschar mit großer Freude und sichtlich erleichtert die erste größere Veranstaltung des Vereines nach einer längeren Veranstaltungspause. Viele Frauen haben sich eingefunden, um endlich wieder einmal die Gemeinschaft in größerer Runde - immer noch mit Abstand und im Freien - zu pflegen. Eingeladen wurde zu einer Sommerandacht im Außenbereich der Kirche St. Jakobus, die unter dem Thema „behütet sein“ stand. Viele

der Frauen durften im Anschluss an die Sommerandacht eine Ehrung für ihre langjährige Vereinstreue entgegennehmen und wurden mit einem Blumenpräsen in großer Runde geehrt. Nahezu **50** Frauen blicken auf eine **40-jährige** Mitgliedschaft zurück. Frau Julitta Schmitt wurde an diesem Abend für **60** Jahre Mitgliedschaft geehrt. Der Verein erfuhr durch die damalige gewaltige Zahl der Neueintritte einen großartigen Aufschwung, der bis heute anhält. Selbst während der Pandemiezeit konnte die Zahl der Mitgliedschaften erhöht werden und der Verein blieb so eine lebendige Zelle der Gemeinde.

Im Rahmen der Sommerveranstaltung verabschiedete sich Susanne Kling, im Namen des Frauenbundes, sehr herzlich bei Gemeindereferentin Anna Klug, die einen neuen Wirkungskreis gefun-



den hat. Viele Frauen bedankten sich persönlich bei der Gemeindereferentin für die stets erfrischenden und lebensbejahenden Begegnungen und überreichten Frau Klug einen beschützenden Sommerhut für ihren weiteren Weg. Bei einem kleinen Sektumtrunk blieb Zeit für Austausch und die allseitige Hoffnung auf die Rückkehr zu einem wieder normalen Vereinsleben.

Die große Zahl der Jubilarinnen des Frauenbundes Waigolshausen musste auf zwei Fotos festgehalten werden.

*Regina Wunram,
Schriftführerin Frauenbund Waigolshausen,
20. Juli 2021*



80. Geburtstag Sr. Gerhild

Am Samstag, den **07.** August konnte Sr. Gerhild ihren **80.** Geburtstag feiern. Zu diesem Anlass hielt Pfarrer Werner

Kirchner einen Gottesdienst in der kleinen Hauskapelle im Schwesternhaus. Sr. Dietheide, die vor kurzem



ebenfalls Geburtstag feierte, wurde im Gottesdienst gleich mit gratuliert. Anschließend gab es in kleiner Runde ein gemütliches Beisammensein bei einem gemeinsamen Abendessen. Hier wurden als typisch fränkisches Gericht „Blaue Zipfel“ serviert. Am Sonntag folgte ein Mittagessen in der Amtsvogtei in Grafenheinfeld. Begleitet wurden die beiden Schwestern an diesem Tag von Kathrin Weltner.

Michael Halbig übermittelte stellvertretend für die Kirchenverwaltung und dem Pfarrgemeinderat die allerherzlichsten Geburtstagsgrüße. Er bedankte sich vor allem für das langjährige Engagement für den Ort

Wipfeld, ihren selbstlosen Einsatz für Gott, die Gemeinde mit ihren Einwohnern und allen Bedürftigen. Im Namen der Senioren überbrachte Anita Beck die besten Glückwünsche zum Geburtstag.

*Text: Martina Eicher
Fotos: Michael Halbig,
Martina Eicher*



Kleine & große Schätze unserer Pfarrei

Kirchturmkreuz, -kugel und Wetterhahn

Ein Trio aus Gold, Kupfer, Messing und Eisen schmückt weithin sichtbar die Spitze unseres Kirchturmes. Einen echten Julis-Echter-Turm mit stolzen 36 Metern Höhe. Ganz oben der aus Messing handgefertigte und mit einer Goldauflage überzogene Wetterhahn. Er zeigt uns auch heute noch zuverlässig die Windrichtung an. Eine Geschichte die über ihn erzählt wird besagt: „An den Kartagen hebt er ab und fliegt zum Mainufer. Erst mit dem Einsetzen der Glocken in der Osternacht kommt er wieder zurück“. Eine schöne Anekdote aber sicherlich aus dem Reich der Märchen und Legenden.

Dem folgt das Zeichen unseres Glaubens. Ein formenreiches Kreuz aus geschmiedetem Eisen. Es wurde zum Schutz feuerverzinkt und seine Zierelemente und Ecken vergoldet. Ein Turmfalkenpaar genießt auf

ihm regelmäßig die herrliche Aussicht. Danach schließt sich die aus Kupfer getriebene und ebenfalls vergoldete Metallkapsel auch Turmkugel, -knopf oder -knauf genannt an. Sie ist die Heimat des größten Schatzes dort oben, die Dokumentenbüchse. Schwer zugänglich für jedermann und geschützt vor Witterungseinflüssen beherbergt sie die



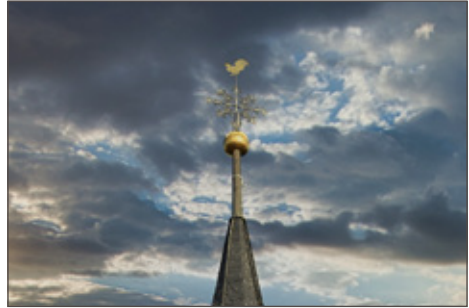
Wipfelder Geschichte seit 1785. Dokumente, Chroniken, Münzen sowie Zeitungsausschnitte werden hier für die Nachwelt verwahrt

Die erste Einlage ist für 1789 dokumentiert, danach wurde die Büchse noch weitere sechs Mal geöffnet und neu bestückt. Im Jahr 1831, 1884, 1912, 1950, 1990 und zuletzt während der Turmdachsanie rung 1997

Im März 1990 setzte der Orkan Wiebke dem Spitzen-Trio heftig zu. Eine Reparatur war notwendig und wurde auch beschlossen.

Auszug:

„Kirchenpfleger Bulheller wurde beauftragt, die notwendigen Schritte einzuleiten und zu versuchen, die Kosten so niedrig wie möglich zu halten. Nach Rücksprache mit verschiedenen Personen konnte erreicht werden, dass die Neuanfertigung des Kreuzes Raimund Schneider und die des Wetterhahnes Otto Selzam kostenlos über-



nimmt. Die Reparatur des Turmknopfes und die Anfertigung einer neuen Dokumentenbüchse übernimmt Oskar Brach



und die anfallenden Maler- und Vergoldarbeiten Alfons Pfiem. Den benötigten Kran für die Demontage und Montage der Turmspitze stellt Christian Schott zur Verfügung. Demnach sind für die Reparaturen bzw. Erneuerungen der gesamten Turmspitze keine Kosten zu vermelden.“ Eine Aktion, die bestimmt noch vielen in Erinnerung ist und

sicherlich noch weitere nicht genannte Unterstützer/-innen hatte.

In kommenden Ausgaben werde ich noch näher auf die überlieferten Aufzeichnungen im Turmknopf eingehen und darüber berichten.

Heute beginnend mit einem Eintrag aus dem Jahre **1981**: „Ab sofort erscheint monatlich ein Pfarrbrief, dessen Gestaltung und Druck Kirchenpfleger Friedel Bulheller übernimmt.“ Wer hätte das gedacht, unser Pfarrbrief erscheint nun schon seit **40** Jahren!

Bis bald

Ihr Werner Oechsner

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung bei der Recherche, die vielen interessanten Gespräche, der Überlassung von Aufzeichnungen, Dokumenten und Bildern usw..

Die Fotos zu diesem Beitrag stammen von Konrad Schneider und Werner Oechsner.

Vorschläge, Eingaben, Anregungen für weitere Berichte und Rückmeldungen zu dieser Serie senden Sie bitte an: Werner Oechsner, Tel.: **09384/8810987** oder per E-Mail an: w.oechsner@freenet.de



Foto: Michael Tillmann

Die drei kleinen Marien-
feste im September – Ma-
riä Geburt am 8., Mariä
Namen am 12. und Mariä
Schmerzen am 15. Sep-
tember – beleuchten das
Leben der Gottesmutter
und ihr fürbittendes Wir-
ken für die Menschen und
die Kirche. Das Fest Ma-
riä Geburt ist das älteste
der drei Feste und hat an-
tike Wurzeln in der Ost-
kirche. Die beiden
anderen Feste sind im
Mittelalter entstanden
und sind Ausdruck einer
innigen Marienfrömmig-
keit ihrer jeweiligen Zeit.

Der Kräuterbüschel

Er soll vor Unglück und Krankheit schützen, teilweise schon allein durch seine Anwesenheit. Aber auch durch segnende Berührung und natürlich dadurch, dass man die Kräuter auch verwendete: als Tee, für Bäder und Aufgüsse, zum Räuchern, oder zerrieben, als Arznei für Mensch und Tier.

Es gibt von Region zu Region verschiedene Kräuter, die in einen Kräuterbüschel kommen sollen. Aber es gibt keine festen Regeln, sondern man arbeitet mit dem was man eben gesammelt und gefunden hat. Wichtig ist nur, dass man die Kräuter mit Dankbarkeit erntet.

Am Donnerstag, **12.08.2011** wurden ab **13** Uhr bei Renate Brehm im Hof Kräuterbüschel für Mariä Himmelfahrt gebunden. Es waren sechs Frauen zum Helfen gekommen und so konnten aus den vielen Blumen und Kräutern in ca. einer Stunde die Büschel gebunden werden.

Die Kräuterbüschel wurden im Gottesdienst geweiht und anschließend verkauft.



Der Erlös der Kräuterbüschelverkaufs ergab die Summe von **193,00 €**
Ein herzliches Dankeschön allen Helferinnen und
Spendern von Kräutern und Blumen.



Seniorenkreis Theilheim

**Herzliche Einladung
zum Seniorennachmittag
am Mittwoch, den 8. September
um 14 Uhr im Sportheim.**

Bitte die geltenden Abstands- und Hygieneregeln im Sport-
heim beachten und die **FFP-2-** Maske nicht vergessen.

Eine Anmeldung (Tel. **1242**) ist nach wie vor erforderlich!

Wir freuen uns auf ein paar gemütliche Stunden mit Euch!

Sonja und Birgitt

Dettelbachwallfahrt 2021

**Herzliche Einladung zum Wallfahrtsamt mit den Theilheimer
Musikanten am Sonntag, den 5. September um 7:45 Uhr in der
Wallfahrtskirche Maria im Sand in Dettelbach.**

**Auch in diesem Jahr kann aufgrund der Corona-Auflagen
die Dettelbachwallfahrt nicht wie gewohnt stattfinden.**



Am 20. September ist wieder euer Tag, der Weltkindertag. Dann steht ihr total im Mittelpunkt – und es geht um eure Rechte. Ja, alle Kinder haben Rechte. Zum Beispiel gesund und in Sicherheit aufzuwachsen, ausreichend Essen und Kleidung und einen guten Ort zum Leben zu haben. Das ist in unserem Land oft eine Selbstverständlichkeit, doch es ist ja Weltkindertag, das heißt, es geht um die Rechte der Kinder weltweit und leider gibt es sehr viele Länder, in denen Kinder hungern müssen oder auf der Straße leben. Doch am 20. September geht es nicht nur um die Kinder in ärmeren

Ländern, sondern auch um euch. Und auch hier ist manches zum Schreien und zum Davonlaufen: Dass Kinder Gewalt erleiden, dass Kinder kaum Platz zum Spielen haben oder dass nicht alle Kinder die gleichen Chancen haben. Zum Beispiel in der Schule. Deshalb möchten das Deutsche Kinderhilfswerk und UNICEF, das ist das weltweite Kinderhilfswerk, dass die Kinderrechte ins Grundgesetz geschrieben werden. Das ist der wichtigste Gesetz in Deutschland, und wenn eure Rechte da drinstehen, müssen sich alle Erwachsenen daran halten.



Foto: Michael Tillmann

Faith Post



Die Liebe verleiht Flügel und deshalb sind Liebende ein wenig wie Engel. Boten Gottes, die von dem größten Geschenk Gottes an die Menschen berichten: Von der Liebe.

**Die Liebe verleiht Flügel.
Die Liebe achtet auf Menschen, will sie beschützen.
Liebende sind wie Schutzengel.**

**Die Liebe ist wie ein Engel. Ganz nah bei Gott.
Mehr noch: Gott ist die Liebe. Und weil Gott Mensch wurde,
konnte auch die Liebe menschlich werden,
können Menschen lieben. Auch ohne Flügel.**



Interkulturelle Woche 2021: #offen geht

Obwohl weltweit die Zahl der Geflüchteten mit rund 26 Millionen Menschen auf ein neues Rekordhoch gestiegen ist – hinzukommen noch etwa 3,6 Millionen Venezolaner auf der Flucht, die vom UN-Flüchtlingswerk separat erfasst werden sowie 45,9 Millionen „Binnenflüchtlinge“, also Menschen, die als Flüchtlinge in ihrem eigenen Land leben – haben deutlich weniger Geflüchtete Deutschland und Europa erreicht als in den vorangegangenen Jahren. Auch die Zahl der Asylanträge ist im Jahr 2020 mit rund 122.000 auf den niedrigsten Stand seit über zehn Jahren gesunken. Die Ursache sind vor allem die Reisebeschränkungen, die von vielen Ländern aufgrund der Corona-Pandemie erlas-

sen wurden; zeitweise waren selbst im Schengen-Raum, der eigentlich offene Grenzen garantieren soll, die Grenzen geschlossen. Die Einreisebeschränkungen hatten auch zur Folge, dass die Zahl der Familienzusammenführungen drastisch gesunken ist.

Gegen diese Entwicklung, deren Ende noch nicht abzusehen ist, steht die Interkulturelle Woche vom 26. September bis 3. Oktober unter dem Motto „#offen geht“. Gabriele Erpenbeck, die Vorsitzende des Ökumenischen Vorbereitungsausschusses zur Interkulturellen Woche erläuterte das Motto wie folgt: „Mit dem neuen Motto #offen geht lassen sich viele Assoziationen verbinden, die für die Ziele der Interkulturellen Woche stehen: offen sein im Herzen und im Geist, offen sein für Begegnungen, für neu Dazukommende, neue Erfahrungen, neue Perspektiven, neue Freundinnen und Freunde. Für all das bietet die IKW Raum, dafür stehen wir ein.“

Ein wichtiges Thema ist die Offenheit für Menschen, die nach Europa und nach Deutschland kommen möchten – aus welchen Gründen auch immer. Die „Festung Europa“ darf und kann es auf Dauer nicht geben.

Daran erinnert im Rahmen der Interkulturellen Woche besonders der Tag des Flüchtlings am 1. Oktober. Flüchtlingslager an den Außengrenzen Europas, in denen weder ein menschenwürdiges Leben noch wirksame Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Pandemie möglich sind, bleiben ein Skandal.



Die letzte Seite

Brauchen Sie Hilfe oder Unterstützung?
Dann sprechen Sie uns an

Helferkreis der Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe

Einsatzleitung: Rosi Leiter Tel. 01 52 / 34 28 47 41

Informationsmaterial zum Mitnehmen finden Sie in ihrer Kirche.

Sie können unsere Arbeit auch gerne mit einer Spende unterstützen

Spendenadresse: Helferkreis, Kath. Kirchenstiftung

Konto-Nr. 5215994

BLZ: 79069010

IBAN: DE 88 7906 9010 0005 2159 94

BIC: GENO DE F1AT E

Bank: VR-Bank Schweinfurt e.G.

Verwendungszweck Spende f. Helferkreis Pfarreiengem. Luisenhöhe

Andrea Naumann



*Möge das neue Schuljahr dir Erfolg bringen
und dein heißer Draht nach oben
an glücklichen und an schweren Schultagen
nie unterbrochen sein!*